

Mahnt Gleichstellung der Minderheiten und Volksgruppen an

[KONTAKT] Das DialogForumNorden mahnt bei der EU-Kommission die Gleichstellung der Minderheiten und Volksgruppen mit der Mehrheitsbevölkerung in Europa an. Das betrifft auch die Regional- oder Minderheitensprachen, unterstreicht die Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten, Renate Schnack, auch Vorsitzende des gemeinsamen Gremiums der Minderheiten und Volksgruppen im deutsch-dänischen Grenzland, dem DialogForumNorden.

Grund für den Appell in Richtung Brüssel ist die Ablehnung der europäischen Volksinitiative "Minority Safe Pack" durch die EU-Kommission.

"Für die Volksgruppen und Minderheiten im deutsch-dänischen Grenzland ist unverständlich, dass die EU-Kommission mit einer rein formalen Begründung eine Bürgerinitiative ablehnt, die rund eine Million Menschen in Europa betrifft", meint Schnack und forderte eine Revision der Entscheidung.

Dafür müssten sich vor allem auch die EU-Abgeordneten stark machen. Ziel der Volksinitiative ist, die Brüsseler Institutionen zu einer aktiveren Minderheitenpolitik zu bewegen. Das DialogForumNorden fordert da-

zu als einen ersten wichtigen Schritt die Einsetzung eines Kommissars/ einer Kommissarin für die Belange nationaler Minderheiten und Volksgruppen.

Die Initiative wird koordiniert von der Föderalistischen Union Europäis-



Renate Schnack, Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten und Vorsitzende des DialogForumNordens.

cher Volksgruppen (FUEV) mit Sitz in Flensburg, die jetzt auch die Brüsseler Ablehnung politisch und juristisch prüfen lässt.

Das DialogForumNorden (DFN) ist ein Zusammenschluss der vier Minderheiten und Volksgruppen in Schleswig-Holstein und Süd-Dänemark sowie mit Minderheitenthemen befasster Institutionen, Organisationen, Politikerinnen und Politiker. Dabei wirken mit: die Beauftragte des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandarbeit und Niederdeutsch, der Europausschuss des SH Landtages, der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN), der Direktor des SH Landtages, die Europäische Akademie/ Sankelmark (EASH), das European Bureau for Lesser Used Languages (EBLUL), das European Centre for Minority Issues (ECMI), die Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), der Frische Rädj Sektion Nord, die Jaruplund Højskole, der LV SH der Sinti und Roma, das Nordfriisk Instituut, die Region Sønderjylland-Schleswig, die Universität Flensburg und Sydslesvigsk Forening (SSF).

RP

H. Avis, 24.10.2012